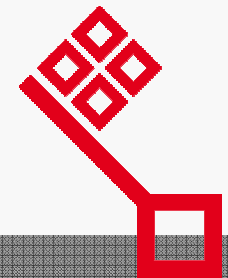


# Schulstandortplanung Anpassung 2020

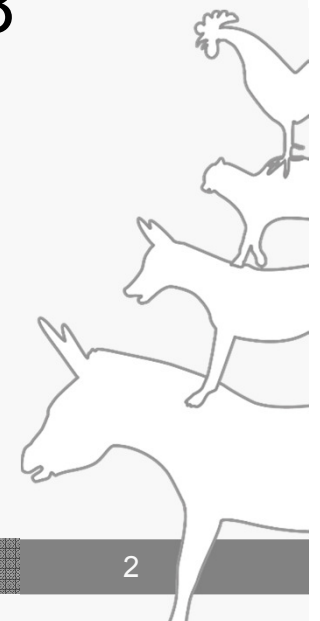
---

*Planregion Nord*



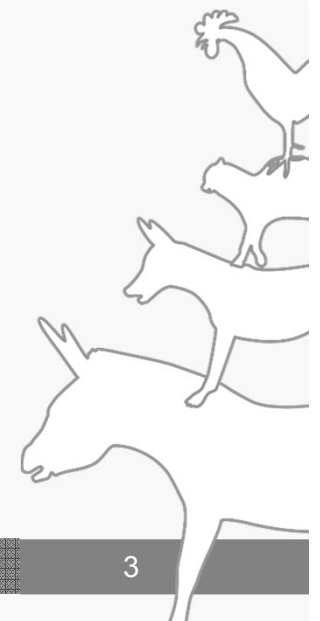
# Hintergrund

- Ende 2019: neue Prognosezahlen des Statistischen Landesamtes
- +
  - Prognosehorizont für die Schulstandortplanung liegt jetzt bei 2028
- =
  - Anlass für eine erste umfassende Novellierung der Planungen



# Beteiligungsverfahren

- Erste Befassung der Deputation mit Anpassungsmaßnahmen am 6. Mai 2020
- Im Anschluss: Bis zum 12. Juni 2020 Beteiligungsverfahren der Beiräte – Wir bitten Sie um eine schriftliche Stellungnahme!
- Zweite Befassung und Beschluss der Deputation voraussichtlich Anfang Juli

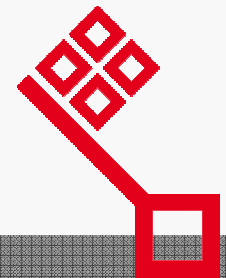


# Schulstandortplanung

## Vorstellung der Planungen

---

*Planregion Nord*



# Schulstandortplanung

- Planung für alle öffentlichen allgemeinbildenden Schulen in der Stadtgemeinde Bremen
- Entwicklungsperspektiven bis 2030
- Entwicklungsziele:
  - Anpassung der schulischen Kapazitäten an die ansteigende Zahl der Schüler\*innen
  - Ausbau bei der inklusiven Beschulung im Bereich »Wahrnehmung und Entwicklung«
  - Ganztagschulausbau



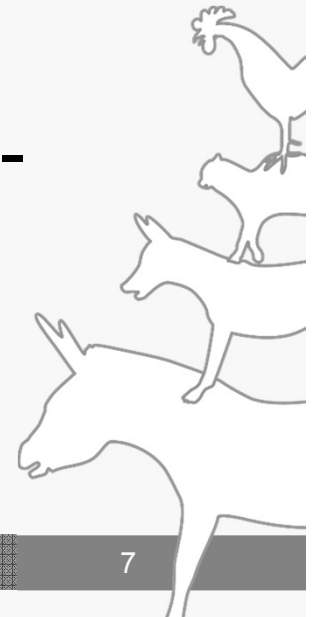
# Planungsgrundlagen

- Regelgrößen für Schulen
  - Grundschule: 2 bis 4 Züge
  - Oberschule und Gymnasium: 3 bis 6 Züge
- Regelfrequenzen für Klassengrößen
  - Grundschule: 24 Schülerinnen und Schüler
  - Oberschule: 25 Schülerinnen und Schüler
  - Gymnasium: 30 Schülerinnen und Schüler
  - Abschlüsse für inklusive Klassen, nachteilige Sozialindikatoren und kleine Räume



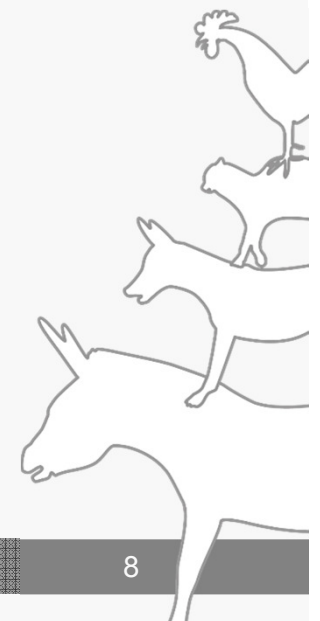
# Kapazitätsplanung

- Die stadtteilbezogenen Prognosedaten geben eine gute Orientierung über den Trend. Sie sind aber nicht »in Stein gemeißelt«.
- Die Zahlen reichen nun bis 2028. Nicht alle neuen Baugebiete sind allerdings bereits voll erfasst.
- Die Vorläufigkeit der Berechnungsgrundlage erfordert daher auch weiterhin ein jährliches Monitoring.



# Inklusion im Förderbereich Wahrnehmung & Entwicklung

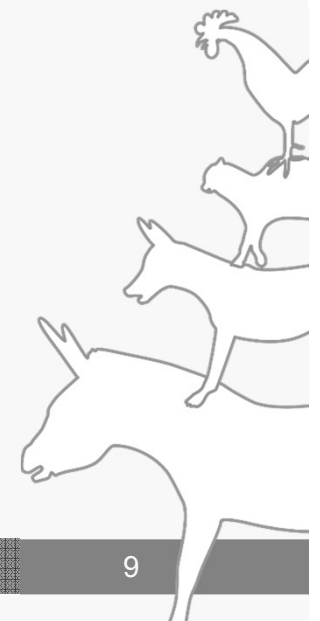
- regional ausgewogene Verteilung
- durchlaufende Systeme aus Grundschule und weiterführender Schule als Verbund
- Regelfall: ein Klassenzug pro Standort





# Ganztagsausbau

- Grundschulen
  - alle Grundschulen sollen zu gebundenen Ganztagschulen ausgebaut werden
- Oberschulen
  - alle Oberschulen sollen zu teilgebundenen Ganztagschulen ausgebaut werden
  - in jeder Planregion soll es auch eine gebundene Ganztagschule geben



# Schülerzahlprognose

- Zahl der Schüler\*innen an Grundschulen

Plangebiet	Spalte I: Prognose aus 2017 für 2025	Spalte II: Prognose aus 2019 für 2025	Spalte III: Prognose aus 2019 für 2028	Differenz Spalte I und II
Burglesum	1.322	1.333	1.318	11
Veogesack	1.319	1.430	1.396	111
Blumenthal	1.407	1.379	1.328	-28
Planregion Nord	4.048	4.142	4.042	94

- In allen drei Stadtteilen liegt der prognostizierte Höchststand der Zahl der Schüler\*innen im Jahr 2025.
- In Veogesack steigt die Zahl der Grundschul Kinder bis 2025 deutlich stärker an, als noch 2017 prognostiziert.



# Schülerzahlprognose

- Zahl der Schüler\*innen in der Sekundarstufe I

Plangebiet	Spalte I: Prognose aus 2017 für 2025	Spalte II: Prognose aus 2019 für 2025	Spalte III: Prognose aus 2019 für 2028	Differenz Spalte I und III
Burglesum	1.572	1.549	1.662	90
Veogesack	1.946	2.009	2.145	199
Blumenthal	1.897	1.707	1.814	-83
Planregion Nord	5.415	5.265	5.621	206

- In allen drei Stadtteilen steigt die Zahl der Schüler\*innen mindestens bis zum Jahr 2028 an.
- Der prognostizierte Zuwachs erfolgt langsamer als noch 2017 prognostiziert. Für Burglesum und Veogesack werden mehr, in Blumenthal weniger Schüler\*innen erwartet.

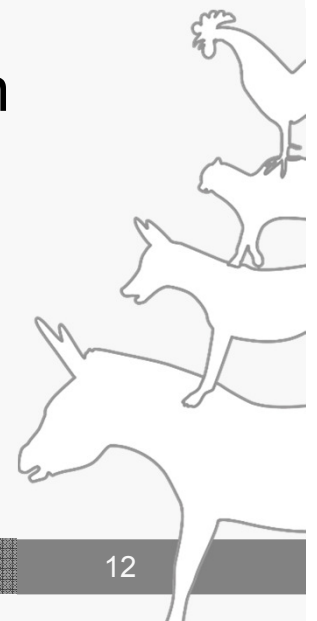
# Burglesum

- Oberschule Grambke
  - Neugründung einer dreizügigen Oberschule

Begründung:

In Grambke soll eine neue Oberschule gegründet werden. Möglicher Standort ist das Schulgrundstück an der Alwin-Lonke-Straße.

Das dortige Schulzentrum soll parallel auf den berufsbildenden Campus Nord in Blumenthal umziehen.



# Burglesum

- Oberschule an der Helsinkistraße
  - Verzicht auf den geplanten Ausbau der bislang vierzügigen zu einer sechszügigen Oberschule

Begründung:

Die Zahl der Schüler\*innen nimmt in Burglesum so stark zu, dass zwei Oberschulstandorte nicht ausreichen werden. Damit die erforderliche Neugründung einer Oberschule in Grambke die Mindestgröße erreicht, soll auf das Ausbauprojekt an der Helsinkistraße verzichtet werden.



# Ve gesack

- Schule Fährer Flur
  - Ausbau der bislang zweizügigen zu einer dreizügigen Grundschule
  - Etablierung eines W&E-Zuges im Verbund mit der Oberschule an der Lerchenstraße

Begründung:

Der geplante Ersatzneubau am Standort Fährer Flur ermöglicht es, die Schule grundsätzlich neu aufzustellen. Im Ortsteil Fähr-Lobbendorf steigt die Zahl der Schüler\*innen zudem voraussichtlich besonders stark an.



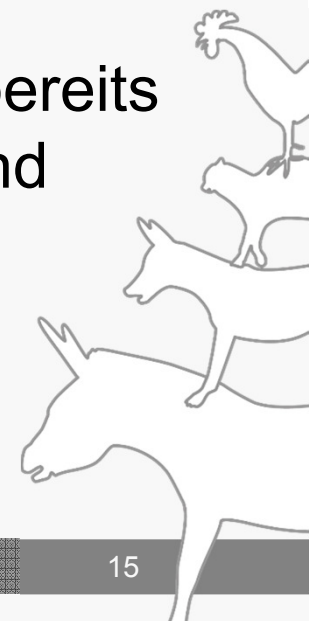
# Vegesack

- Oberschule Borchshöhe
  - Neugründung einer dreizügigen Oberschule

Begründung:

Die stark ansteigende Zahl der Schüler\*innen in Vegesack macht es erforderlich, eine weitere Oberschule zu eröffnen.

Die Gründung der neuen Oberschule wurde bereits Ende Januar von der Deputation für Kinder und Bildung beschlossen.



# Blumenthal

- Tami-Oelfken-Schule
  - Verzicht auf den Ausbau der bislang zweizügigen zu einer dreizügigen Grundschule

Begründung:

Die Schulstandortplanung sieht in Blumenthal auch ohne den Ausbau der Tami-Oelfken-Schule die Schaffung von insgesamt 1.424 Plätzen an Grundschulen vor.

Maximal (im Jahr 2025) werden 1.379 Grundschulkinder erwartet. Daher soll auf den aufwändigen Ausbau der Schule verzichtet werden.



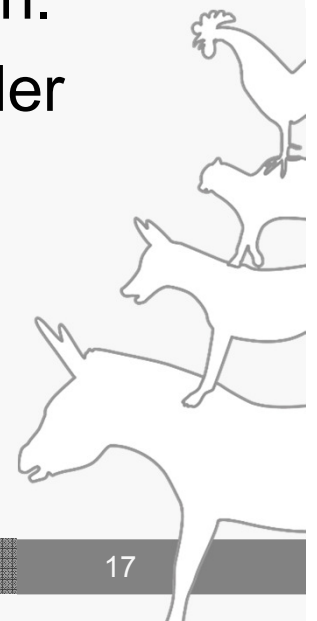


# Blumenthal

- Schule Rönnebeck
  - Etablierung eines W&E-Zuges im Verbund mit der Oberschule an der Egge

Begründung:

In Bremen-Nord besteht Bedarf an einer zusätzlichen Ausweitung der W&E-Kapazitäten. Der Schulneubau der Schule Rönnebeck an der Reepschläger Straße bietet sich dafür an.



# Blumenthal

- Oberschule an der Egge
  - Etablierung eines W&E-Zuges im Verbund mit der Schule Rönnebeck

Begründung:

Die bisherige Planung sah vor, die Oberschule an der Lehmhorster Straße als W&E-Standort auszubauen. Dort ist der Platz jedoch so begrenzt, dass sich nicht gleichzeitig ein vierzügiger Ausbau und W&E-Inklusion umsetzen lassen.

